

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 27.06.2012	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Amt für Soziales und Prävention	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2012/0176 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 315110 Kostenstelle: 590-000-0032 Kostenträger: 3156-10		
Investitionsnummer: Sachkonto: 7128000		

Betreff: Förderung des Projektes:
Schutz vor Gewalt und Zwangsprostitution im Mornewegviertel aus Mitteln des
Nachlasses Ihrig / Bezug auf Magistratsbeschluss 613 aus dem Jahr 2009

Vorlage vom: 20.06.2012

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat unterstützt die Stärkung des Gemeinwesens im Mornewegviertel durch die Zustimmung zur Fortführung des obengenannten Projektes.
2. Der Magistrat stimmt gemäß beiliegender Kostenkalkulation zu, dass aus dem für besonders benachteiligte Zielgruppen zur Verfügung stehenden „Nachlass Ihrig“ 10.000,00 Euro zur Umsetzung der Projektinhalte zur Verfügung stehen.

Anlagen:

- Bericht über Projektinhalte
- Kostenkalkulation für den Zeitraum vom 01.03.2012 bis einschl. 28.02.2013
- Statistik 2011 Projekt Oyá

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten:	☐ Ja	☒ Nein
---------------------	-----------------------------	--

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 20.06.2012

Mit der Umsetzung des Konzeptes zur Stärkung des Gemeinwesens im Mornewegviertel, welches dem Magistrat zur Beschlussfassung am 18.11.2009 vorgelegt wurde (Beschluss Nr. 613/2009), wird die Situation der kumulierten Problemstellung durch sozial benachteiligte Zielgruppen aufgegriffen.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Projekt „Entwicklung des Anlauf- und Clearingangebotes des Horizont e.V. für Frauen in der Straßenprostitution im Mornewegviertel“. Hier wurden im Zeitraum vom 01.03.2010 bis zum 28.02.2012 bei den in der Toleranzzone Bismarckstraße/Kirschenallee tätigen Prostituierten einerseits die Bedarfe der Frauen in Bezug auf die Verbesserung der individuellen Situationen analysiert, und darüber hinaus durch psychosoziale Angebote Ausstiegshilfen angeboten. Die zwischenzeitlich aufgebauten Kontakte zu den Betroffenen bilden die Grundlage, um den Frauen Perspektiven zum Schutz vor Gewalt zu bieten.

Aus dem beiliegenden Bericht wird deutlich, dass sich die Situation der Prostituierten im Mornewegviertel verbessert hat. Insbesondere die zwischenzeitlich messbaren Erfolge in Bezug auf die stetig zunehmenden Beratungskontakte der betroffenen Frauen, die vermehrt auch die Unterstützungsangebote des Trägers in Anspruch nehmen machen deutlich, dass es sinnvoll ist die Arbeit weiterzuführen, damit den Frauen weiterhin Ansprechpartnerinnen zur Seite stehen, die sie in den Bereichen Schutz vor Gewalt, Unterstützung beim Ausstieg aus der Prostitution durch psychosoziale Beratung begleiten. Im Herbst ist ein Treffen von Akteuren vor Ort zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch geplant.

Die seitherige Finanzierung in Höhe von 15.000 Euro jährlich erfolgte über Projektmittel der kommunalisierten Sozialen Hilfen in Hessen. Da diese Projektmittel für eine dritte Förderperiode nicht mehr in Anspruch genommen werden können, wird eine Fortführung des Angebotes durch die Finanzierung aus dem „Nachlass Ihrig“ angestrebt. Auch im Hinblick auf die sozialraumorientierte Stärkung des Mornewegviertels ist eine Weiterführung des Projektes für ein weiteres Jahr unabdingbar.

Der Träger Horizont e.V. ist bereit, seinen Anteil der Eigenmittel zu erhöhen, so dass abweichend von der Kostenkalkulation ein Betrag von 10.000 Euro für die Weiterführung des Projektes im Zeitraum 01.03.2012 – 28.02.2013 benötigt und der städtische Haushalt nicht belastet wird.

Über die Entwicklung des Projektes wird auf Wunsch berichtet. Statistische Daten sowie ein kurzer Abschlussbericht eines Förderzeitraumes liegen der Vorlage als Anlage bei.

Darmstadt, 20.06.2012

Dezernat V

Anlagen

Barbara Akdeniz
Stadträtin